



CORPUS CATHOLICUM

PROTOKOLL

der ordentlichen Jahresversammlung 2018

vom Mittwoch, 31. Oktober 2018, um 13.30 Uhr

im Grossratssaal in Chur

- Anwesend:** 85 stimmberechtigte Mitglieder des Corpus catholicum
5 Mitglieder der Verwaltungskommission
1 Aktuarin
- Gäste:** Dekanin Cornelia Camichel Bromeis,
Kirchenrätin Evang.-ref. Landeskirche Graubünden
Herr Eugen Caduff, Kirchenrat Evang.-ref. Landeskirche GR
- Referentin:** Sr. Ingrid Grave des Klosters der Dominikanerinnen in Ilanz
- Vorsitz:** Grossrat Marcus Caduff, Morissen

Traktandenliste

für die ordentliche Jahresversammlung 2018

des Corpus catholicum vom Mittwoch, 31. Oktober 2018

1. Eröffnung durch den Präsidenten des Corpus catholicum
2. Validierung der Mandate der Regierungs- und Grossräte
3. Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung 2017 des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2017
4. Jahresbericht 2017/2018 der Verwaltungskommission

Dazwischen Referat von:

Sr. Ingrid Grave, des Klosters der Dominikanerinnen in Ilanz,
zum Thema: **Woran glauben wir eigentlich?**

5. Jahresrechnung 2017/2018 der Katholischen Landeskirche Graubünden und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
6. Voranschlag 2018/2019 der Katholischen Landeskirche Graubünden
7. Umfrage/Varia

Anschliessend: Aperitif im Foyer des Grossratssaales

Traktandum 1: Eröffnung durch den Präsidenten des Corpus catholicum

Grossrat Marcus Caduff, Präsident des Corpus catholicum, begrüsst die Delegierten des Corpus catholicum sowie namentlich Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, Bischofsvikar Christoph Casetti und von der Evang.-ref. Landeskirche Graubünden Dekanin Cornelia Camichel Bromeis und Kirchenrat Eugen Caduff.

Nachdem der Parlaments-Präsident kurz erläutert was die Aufgaben des Corpus catholicum und der Katholischen Landeskirche Graubünden sind, eröffnet er die Versammlung und stellt fest, dass die Delegierten frist- und formgerecht eingeladen worden sind. Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Bevor Grossrat Marcus Caduff zum nächsten Traktandum überleitet, erklärt er die Abstimmungsanlage.

Traktandum 2: Validierung der Mandate der Regierungs- und Grossräte

Im Juni dieses Jahres haben die Regierungs- und Grossratswahlen für eine neue vierjährige Amtsperiode stattgefunden. Die neu- bzw. wiedergewählten Mandatsträger katholischer Konfession sind bezüglich ihrer Mitarbeit im Corpus catholicum für die Amtsperiode 2018-2022 angefragt worden. Die Regierungs- und Grossräte, die sich dazu bereit erklärt haben, sind auf der Seite 29 des Jahresberichtes 2017/2018 aufgelistet.

Die Mitglieder Corpus catholicum nehmen den Antrag des Büros ohne Einwände zur Kenntnis.

Traktandum 3: Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2017

Corpus catholicum-Präsident Marcus Caduff stellt das Protokoll der letzten Jahresversammlung, welches den Delegierten zusammen mit der Einladung zur Versammlung zugestellt worden ist, zur Diskussion.

Frau Dr. rer. nat Ursula Leuthold fragt, ob das Protokoll nicht früher als erst mit der Einladung zur nächsten Versammlung den Delegierten zugestellt werden kann. Der Präsident des Corpus catholicum antwortet ihr, dass die Protokolle in Zukunft auf der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden publiziert werden.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Das Protokoll der letzten Versammlung vom 25. Oktober 2017 wird genehmigt.

Traktandum 4: Jahresbericht 2017/2018 der Verwaltungskommission

Zur Einleitung erteilt der Vorsitzende dem GPK-Mitglied Seppo Caluori, Chur, das Wort. Dieser führt aus:

„Gemäss Geschäftsordnung des Corpus catholicum hat die Geschäftsprüfungskommission Ihrem Parlament Bericht über die Aufsichtstätigkeit zu erstatten.

Namens und im Auftrag der GPK werde ich kurz zum Jahresbericht der Verwaltungskommission 2017/18 Stellung nehmen. Zur Jahresrechnung 2017/18 wird sich Herr Martin Suenderhauf äussern und zum Voranschlag 2017/18 wird Frau Gabriela Tomaschett-Berther sprechen.

Auch im vergangenen Jahr hat die Geschäftsprüfungskommission die Amtsgeschäfte der Verwaltungskommission anhand der ihr regelmässig zugestellten Sitzungsprotokolle und anhand der ihr vorliegenden Jahresberichte überprüft. Die GPK gelangt dabei zur Überzeugung, dass sich die gänzlich neu zusammengesetzte Verwaltungskommission ihrer vielfältigen Aufgaben angenommen und diese mit der nötigen Sachkenntnis speditiv und kompetent erledigt hat.

Im Jahresbericht der Verwaltungskommission für das Jahr 2017/18 finden Sie ab Seite vier die einzelnen Berichte jedes Departementvorstehenden. Anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 19. September 2018 hat die GPK die vorliegenden Berichte mit der Verwaltungskommission besprochen. Bei dieser Aussprache konnte sich die GPK erneut davon überzeugen, dass die Zusammenarbeit in der Verwaltungskommission effizient und gut ist. Abschliessend kann die GPK aufgrund ihrer Überprüfungen festhalten und bestätigen, dass auch im Geschäftsjahr 2017/18 der Finanzhaushalt und die Geschicke der Katholischen Landeskirche sehr gut und mit grosser Sorgfalt geführt worden sind.

Für ihr Engagement zum Wohl von Kirche und Gemeinschaft richte ich namens und im Auftrag der GPK ein herzliches „Dankeschön“

- an die Verwaltungskommission mit ihrem Präsidenten Herr Thomas M. Bergamin
- an Frau Bühler als Sekretärin und Kassenverwalterin
- sowie an alle Mitarbeitenden der Landeskirche.

Allen Mitarbeitenden wünschen wir Gottes Segen und empfehlen unser Land und unsere Landeskirche weiterhin der Obhut des Allmächtigen.

Die GPK beantragt Eintreten und Genehmigung des Jahresberichtes 2017/18.

Nach diesen Ausführungen des GPK-Mitgliedes, Seppo Caluori, wird das Wort nicht mehr verlangt und Eintreten ist somit beschlossen. Der Vorsitzende leitet zum Verlesen der einzelnen Abschnitte über.

Nachdem der Jahresbericht zu Ende beraten ist und die Diskussion nicht genutzt wird, wird der Jahresbericht 2017/2018 der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum einstimmig genehmigt.

An dieser Stelle wird die Versammlung unterbrochen und Sr. Ingrid Grave des Klosters der Dominikanerinnen in Ilanz, referiert zum Thema „Woran glauben wir eigentlich“.

Anschliessend wird die Versammlung mit der Fortsetzung der statutarischen Traktanden wieder aufgenommen.

Traktandum 5: Jahresrechnung 2017/2018 der Katholischen Landeskirche Graubünden und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

GPK-Vizepräsident, Martin Suenderhauf, Chur, erhält das Wort und führt aus:

«Die Jahresrechnung 2017/18 der Katholischen Landeskirche Graubünden weist Einnahmen von CHF 6'015'368.75 aus. Bei Ausgaben von CHF 5'803'934.51 resultiert somit ein Einnahmenüberschuss von CHF 211'434.24.

Erstmals in die Jahresrechnung der Katholischen Landeskirche Graubünden integriert wurde per 1. Januar 2018 sowohl die Rechnung der kirchlichen Mediothek Graubünden wie auch die Sonderrechnung Beitrag Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ. Für beide Rechnungen 2017 wurde durch die GPK-Präsidentin ein separater Revisorenbericht abgegeben. Es liegen keine Beanstandungen vor.

Bei den Fachbereichen liegen die Ausgaben rund CHF 31'000.00 unter dem Budget respektive rund CHF 56'000 über dem Vorjahr. Ausser beim Raumaufwand konnte in allen Bereichen tiefer als budgetiert abgeschlossen werden. Auch die Erträge Dienstleistungen der Fachbereiche lagen höher als veranschlagt.

Die Position Seelsorge Kantonsspital Graubünden liegt rund CHF 23'000.00 unter dem Budget, dies als Folge von Personalvakanz.

Bei der Position „Soziale und caritative Werke“ wurde wiederum der jährliche Beitrag „adebar“ mit CHF 15'000.00 verbucht. Dieser wurde jedoch nicht ausbezahlt, sondern zurückgestellt.

Bei den „Diversen Beiträge“ unter der Position „Einmalige und befristete Beiträge“ wurden die budgetierten CHF 50'000.00 ebenfalls nicht beansprucht. Es wurde jedoch ein Beitrag von CHF 7'290.00 unter dem Titel „Beitrag Papstmesse in Genf“ als separate Position verbucht.

Die detaillierte Übersicht der Baubeiträge der Jahre 2013 bis 2018 können dem Jahresbericht 2017/18 entnommen werden.

Bei den „Entschädigungen Organe“ liegen die Ausgaben gegenüber dem Budget gut CHF 15'000.00 unter dem Budget und CHF 16'000.00 unter dem Vorjahr. Vor allem die Position Verwaltungskommission Sitzungsgelder/Spesen liegt rund CHF 11'000.00 tiefer.

Bei den Allgemeinen Unkosten musste eine passive Rechnungsabgrenzung von CHF 7'000.00 für Honorarkosten im Zusammenhang mit der Beschwerde der Diözese Chur i.S. adebar gemacht werden. Hingegen konnte die Gestaltung der Homepage mit budgetierten Kosten von CHF 12'000.00 noch nicht abgeschlossen werden und musste somit transitorisch ins Folgejahr verlegt werden.

Die Bilanz per 30.06.18 weist Rückstellungen für „adebar“ von CHF 90'000.00, für Fusionsbeiträge von CHF 3'662'600.00 und für Rückzahlung Kultussteuern 2012 und älter von CHF 200'000.00 aus.

Per 30.06.18 war der Marktwert der verschiedenen Geld-Anlagen und Wertschriftendepots höher als der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert von CHF 13'102'025.31.

Der Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden ist ebenfalls im Jahresbericht 2017/18 abgedruckt.

Somit habe ich die Ehre, sehr geehrte Delegierte, im Namen der gesamten GPK, Ihnen das Eintreten in die Jahresrechnung 2017/18 zu beantragen. Weiter bitte ich Sie, die Jahresrechnung 2017/18 zu genehmigen.»

Das Wort wird nicht gewünscht. Das Eintreten ist somit unbestritten und beschlossen.

Die Jahresrechnung wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt. Zu keiner Position wird das Wort ergriffen. Hierauf wird gemäss den Anträgen der GPK die Jahresrechnung 2017/2018 einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen mit dem besten Dank für die geleistete Arbeit Entlastung erteilt.

Traktandum 6: Voranschlag 2018/2019 der Katholischen Landeskirche Graubünden

GPK-Mitglied Gabriela Tomaschett-Berther erhält zum Eintreten das Wort und erstattet nachstehenden Bericht zum Voranschlag:

«Der Voranschlag 2018/19 der Katholischen Landeskirche Graubünden sieht wie im Vorjahr Kultussteuereinnahmen von CHF 4'800'000 vor. Die vom Grossen Rat beschlossene Steuerfusssenkung für die Kultussteuern 2017 wird zwar im Geschäftsjahr 2018/19 rechnungswirksam, jedoch

liegen die Einnahmen im abgeschlossenen Rechnungsjahr rund CHF 244'000.00 höher und somit wird trotz Senkung der Kultussteuer von Einnahmen in erwähnter Höhe ausgegangen. Weiter sind Zinsen und Kursdifferenzen auf Fremdwährungen von CHF 250'000 budgetiert.

Bei den Ausgaben werden CHF 500'000 für Fusionsbeiträge prognostiziert. Im Umfang desselben Betrages werden Rückstellungen aufgelöst. Die jährlichen Finanzbeiträge werden wie im Vorjahr mit CHF 2'100'000 veranschlagt. Bei den Baubeiträgen verbleiben unverändert CHF 600'000 im Budget. Die Ausgaben der Position „Aufgaben der Landeskirche“ belaufen um CHF 55'000 höher als der Voranschlag 2017/18 und liegen bei CHF 2'149'900.00. Die Position „Verwaltungskosten“ wird um CHF 14'000 tiefer als im Vorjahr und rund CHF 10'000.00 höher als in der Erfolgsrechnung 2017/18 veranschlagt.

Bei budgetierten Ausgaben von CHF 5'709'900 und Einnahmen von CHF 5'550'000 resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF 159'900.

Die GPK beantragt Eintreten und Genehmigung des Voranschlages 2018/19.»

Das Eintreten ist ohne Wortmeldung unbestritten und somit beschlossen.

Der Vorsitzende leitet zum Verlesen der einzelnen Budgetpositionen über.

Dr. rer. nat Ursula Leuthold meldet sich zu Wort. Sie weist auf die Budgeterhöhung bei der Position 6105 „Priesterseminar und Theologische Hochschule Chur“ hin und beantragt, den Betrag von CHF 102'000 aufzuteilen. Vor einiger Zeit wurden Priester nach dem alten Ritus geweiht. Sie möchte deshalb, dem Priesterseminar nicht mehr Geld zu kommen lassen, dafür aber die Theologische Hochschule Chur mehr unterstützen.

Die Departementsvorsteherin Finanzen, Silvia Casutt, nimmt den Vorschlag entgegen und verspricht auf die nächste Budgetierung zu überprüfen, ob eine Aufteilung des Beitrages möglich ist.

Dr. rer. nat Ursula Leuthold ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Urs Gaupp erhält das Wort. Urs Gaupp möchte wissen, für was die Position 6266 „Ziteil“ im Betrage von CHF 10'000 eingesetzt ist.

Generalvikar Andreas Fuchs erklärt, dass der Pfarrer vom Albulatal gleichzeitig für Ziteil zuständig ist und im Sommer während drei Monaten eine Doppelbelastung hat. Die Verwaltungskommission hat vereinbart, während dieser Zeit die Kosten der Aushilfen zu übernehmen.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, wird zur Abstimmung weitergeleitet.

Dem Voranschlag 2018/2019 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF159'900 gemäss Darstellung im Jahresbericht wird einstimmig zugestimmt.

Dem Antrag die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2019/20 zu bewilligen, wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Traktandum 9: Umfrage/Varia

Corpus catholicum-Präsident Marcus Caduff macht eine Mitteilung in eigener Sache. Nachdem ihn die Bündner Bevölkerung am 10. Juni 2018 in die Bündner Regierung mit Amtsantritt per 1. Januar 2019 gewählt hat, hat er sich, um jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden und nach Rücksprache mit verschiedenen Exponenten, entschieden, das Amt des Präsidenten des Corpus catholicum mit der Aufnahme des Amtes als Regierungsrat nicht weiter auszuführen. Marcus Caduff wird jedoch auch als Regierungsrat Mitglied des Corpus catholicum bleiben. Das Präsidium des Corpus catholicum ist somit ab anfangs 2019 bis zu den ordentlichen Wahlen im Herbst 2019 vakant. Kontinuität und die Weiterführung der Aufgaben des Präsidenten sind durch den Vizepräsidenten Marcel Furger gewährleistet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung erfolgen, bedankt sich Corpus catholicum-Präsident, Marcus Caduff, bei allen Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zu einem Apertif im Foyer ein.

Schluss der Sitzung: 14.50 Uhr

Domat/Ems, im November 2018

Die Aktuarin:

Maria Bühler